

Infos zur Kajakprüfung

1. Kajaks und Kanus im Bootshaus Isekai

Kanu / Kanadier

Das Kanu ist ein offenes, relativ kentersicheres Boot mit Sitzbänken für entspannte Ausfahrten mit 2-4 Personen.

Wildwasserkajak

Das WW-Kajak ist die wendigste Form des Kajaks und wird meist in schnell fließenden Gewässern gefahren. Hauptmerkmal ist die kurze und voluminöse Bauweise, durch die eine hohe Wendigkeit erzielt wird.

In diesen Booten findet auch die Paddel-Prüfung für die Freie Nutzung statt.

Tourenkajak

Das Tourenkajak ist ein relativ spurtreues Boot, für entspannte längere Ausfahrten. Dank der Länge ist es leicht geradeaus zu fahren, hat meist ein Fußsteuer und Luken / Stauraum, in denen man Material verstauen kann.

Rennkajak

Rennkajaks sind sehr schmale und kippelige 5.20m lange Boote, geeignet für fortgeschrittene PaddlerInnen, die schnell unterwegs sein wollen. Diese Boote am Isekai sind etwas breiter als moderne Rennkajaks, haben eine etwas höhere Endstabilität und kentern nicht so leicht..

Polokajaks

Für das Kanu-Polo (Handball auf dem Wasser) werden Boote mit weniger als 3m Länge genormt genutzt. Sie sind mit Puffern ausgestattet, um Material und Mensch beim Zusammenstoß zu schützen.

Poloboote sind vom Fahrverhalten den Wildwasserbooten ähnlich, jedoch ein wenig schneller und spurstabiler, dadurch aber auch etwas träger in der Wende.

(Speeder) Wildwasserabfahrtsboot

Die Speeder sind von der Grundform den Abfahrtsbooten nachempfunden. Diese zeichnen sich durch die breiten „Flügel“ im Bereich des Hecks aus, was, wie auch bei den alten Rennbooten, das Kentern erschwert. Die Bootsform fühlt sich etwas kipplig an und durch die hohe Bauform und den Ausbau ohne Steueranlage fahren sich die Boote bei Wind und Wellen anspruchsvoll. Bei guten Bedingungen lassen sich gute Geschwindigkeiten erzielen.

2. Paddelformen im Bootshaus Isekai



Touren-Paddel

Für entspannte Ausfahrten in fast allen Booten



Rennkajak-Paddel, Wing Paddel

Für Ausfahrten in Rennbooten



Polo-Paddel

Speziell zum Kanu-Polo spielen geeignet, eher kürzer, mit einer breiten Blattkante, um Verletzungen vorzubeugen und dem Blatt genug Stabilität zu geben. Halten dadurch stärkeren Belastungen stand.



Canadier- / Stech-Paddel

Für Ausfahrten in Kanus / Canadiern



Drachenboot-Paddel

Für Mannschaftsfahren im Drachenboot, Zu erkennen an dem trapezförmigen Blatt

Paddelblattformen

Symmetrische Blätter sehen auf ihrer Unter- und Oberseite gleich aus. Sie werden bei Wildwasserfahrten eingesetzt. Bei asymmetrischen Blättern läuft die Unterseite flacher aus als die Oberseite, d.h. die ist etwas angeschnitten, sodass beim Einsetzen des Paddels ins Wasser die Druckverteilung aufs Blatt gleichmäßiger ist.

Bei „kinetischen“ Blättern ist das ansonsten asymmetrisch geschnittene Blatt am Ende der oberen Blatthälfte voluminöser und am Anfang der unteren Blatthälfte (hier am Schaftanschluss) weniger voluminös. Es wurde für Slalom-Fahrer entwickelt, die auf effiziente Kurskorrektur und Beschleunigung Wert legen.

Wing-Paddel

Wenn man die richtige Paddeltechnik anwendet, kann man mit einem Wing-Paddel einen größeren Vortrieb erzeugen. Es erhöht die Effizienz des Vorwärts-Schlages, erschwert aber die Anwendung aller anderen Paddel-Schlagtechniken.

Anmerkung: Bei entsprechendem Training kann man sich an ein Wing-Paddel gewöhnen. Dann überwiegen die Vorteile in der Paddeltechnik. In der Regel schaffen sich nur leistungsfähigere Kanuten ein Wing-Paddel an.

Übrigens, Wing-Paddel sollen sich auf Grund ihres stärkeren „Bisses“ noch steifer/härter anfühlen, d.h. die Muskulatur wird beim Paddeln mit einem Wing-Paddel am stärksten beansprucht.

Grönland-Paddel (Eski-Paddel)

Solche Eski-Paddel, meist aus Holz, sind länger, haben sehr schmale symmetrische, dehydral geformte, ungedrehte Blätter. Sie werden flacher gepaddelt. Wegen des größeren Schlupfes fühlt es sich beim Paddeln nicht so steif an und schont so die Muskulatur.

Auf Grund des schmalen Paddelblatts, das ungedreht gehalten wird, ist es weniger seitenwindempfindlich. Die größere Länge bzw. das Material (Holz hat einen größeren Auftrieb) erleichtert die Eskirolle. Ausnahme: „Sturm-Paddel“, welches wie ein Stech-Paddel abwechselnd gefahren wird.

Durch Umgreifen bei jedem Schlag kann auch mit Grönlandpaddeln ein relativ effektiver Schlag erreicht werden.

3. Wetterkunde

GEWITTER

Bei Gewitter wird vom Bootshaus aus nicht gepaddelt oder eine begonnene Fahrt schnellstmöglich abgebrochen!

STURM

Gleiches gilt für Sturm, sofern das Boot stark versetzt wird oder man nicht mehr gegen den Strom oder Wind anpaddeln kann. An Land gebrachten Boote sichern!

DUNKELHEIT / NEBEL

Bei Dunkelheit sowie bei Nebel wird vom Bootshaus aus nicht gepaddelt! Jede Fahrt sollte vor der Dämmerung beendet sein.

Auf der Alster sind Fahrten nach Einbruch der Dämmerung nur mit einem weißen Rundum-Licht / Stirnlampe zulässig.

4. Schifffahrtszeichen

Verkehrsvorschriften auf den See- und Binnenschifffahrtsstraßen



Durchfahrt verboten (Binnen)
Sperrung einer Teilstrecke (See)



Anhalten



Pfeilrichtung einschlagen



Gebot, besondere Vorsicht walten zu lassen



Durchfahrverbot außerhalb des von den Tafeln mit weißen Dreiecken begrenzten Raumes

Schallsignale (Alsterdampfer)

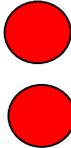
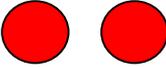
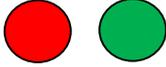
Einmal Lang
Einmal Kurz
Zweimal Kurz
Dreimal Kurz

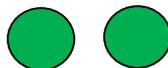
Achtung
fahre nach Steuerbord
fahre nach Backbord
fahre Rückwärts

Verhalten in der Schleuse

- Der Schleusenmeister richtet die Schließungen nach der Berufsschiffart und zieht dabei die Personenschiffahrt vor.
- Auf keinen Fall über das Stoppschild:  hinaus näher an die Schleuse heranzufahren. Bevor das Schließen möglich ist, davor so liegen bleiben oder am Ufer festmachen, damit die Schifffahrt nicht behindert wird.

Die Ampel zeigt an:

- 2 rote Lichter übereinander:  Außer Betrieb
- 2 rote Lichter nebeneinander:  Ein /Ausfahrt verboten,
(Schleuse geschlossen)
- 1 Licht rot + 1 Licht grün:  Noch keine Einfahrt,
Schleuse wird vorbereitet (es kann vorher noch ein Schiff herauskommen)
- 1 oder 2 grüne Lichter nebeneinander: Ein / Ausfahrt erlaubt



- Niemals vor der Berufsschiffahrt einfahren, hinter Schiffen nur dann, wenn die Möglichkeit besteht, das Boot in ganzer Länge an Bug und an Heck mit Paddelhaken oder ähnlichem zu halten.
- Wenn ausreichend Platz ist, Boote nicht nebeneinander, sondern hintereinander an den Schleusenwänden anlegen.
- Gelbe senkrechte Striche an beiden Schleusenwänden nahe am Obertor: Soweit einfahren, dass auch das Steuer über diese Markierung hinweg ist.
- Das Boot während der Schleusung von Hand an Leiter, Stange, o.ä. an der Schleusenwand halten.
Dabei ist darauf zu achten, dass das Boot so wenig wie möglich an die Schleusenwand stößt um Bootsschäden zu vermeiden.
- Die Ausfahrt aus der Schleuse darf erst erfolgen, wenn die Ampel grünes Licht zeigt oder wenn der Schleusenwärter dementsprechende Anweisung gibt.

Vorfahrtsregeln auf der Alster und Kanälen

- Die Berufsschiffahrt, wie
 - Alsterdampfer
 - Schlepper
 - Barkassen
 - Polizeiboote u.ä.hat immer Vorfahrt!
- Bei den übrigen Booten, also allen Sportbooten, wie
 - Segelboote
 - Ruderboote
 - Paddelboote u.ä.gilt grundsätzlich das Gebot: **RECHTS vor LINKS!** (In Fahrtrichtung gesehen!)
Dies bedeutet, dass man den Gegenverkehr sowohl in den Kanälen als auch auf der freien Alster links, also auf Backbord, passieren lässt.

- Bei Mietbooten (Tretboote, breite Ruderboote, Kajaks, Kanus, etc.) ist mit Vorsicht zu handeln, da die in der Regel von Personen gefahren werden, die wenig Erfahrung mit Freizeitbooten haben.
- Um eine drohende Kollision zu vermeiden, macht man im Gefahrenfall das andere Boot durch den Ausruf **WAHRSCHAU** auf sich, bzw. die Gefahrenquelle aufmerksam.
- Einfaches **Winken** bedeutet einen Gruß, der durchaus erwidert werden darf; wiederholtes Winken bedeutet einen Hinweis auf eine besondere Situation: z.B. „Vorsicht Gefahr“ oder auch „Ich benötige Hilfe!“
- Bei der Durchfahrt von ‚einspurigen‘ Brücken auf den Kanälen, hat das stromabwärts fahrende Boot Vorfahrt.
Ein Beispiel für die Alster: Das Boot, das von Ohlsdorf kommend in Richtung Außenalster fährt, hat Vorfahrt bei der Brückendurchfahrt. Das Boot das von Alster kommt, muss vor der Brücke stoppen und dem entgegenkommenden Boot entsprechend Platz für die Brückendurchfahrt machen.
- Engstellen, die nur wenig breiter sind als das Boot, passiert man am besten, indem man mit genügend Fahrt auf die Engstelle zu fährt, kurz davor das Paddel „lang macht“ (Paddel parallel zum Boot) und durch die Engstelle treibt.
- Bei ‚mehrspurigen‘ Brücken ist die in Fahrtrichtung jeweils zulässige Durchfahrt entsprechend beschildert. (siehe Schifffahrtszeichen)



Vor jeder Ausfahrt:

- drauf achten, dass die Fahrt, im Fahrtenbuch eingetragen ist (Vor- und Nachname /Uhrzeit),
- dass die Auftriebskörper dicht und mit Luft gefüllt sind bzw. die Luken Deckel und ggf. die Ablassschrauben (bei WW-Booten) verschlossen sind.
- dass die Fußstützen auf die richtige Länge eingestellt sind.

Bitte immer die zum Boot gehörige Spritzdecke nutzen, erkennbar an den vergleichbaren Zahlen auf der Decke und auf dem Boot.

Je nach Witterungsverhältnissen ist eine Schwimmhilfe und Beleuchtung mitzuführen.

Nach der Ausfahrt:

- Boote von außen, innen, oben und unten mit Frischwasser abwaschen, trocknen des Fußraumes (speziell für die Poloboote)
- Boot und Spritzdecke wieder an die vorgegebenen markierten Plätze bringen
- Müll mitnehmen und nicht als Überraschung für den Nächsten dalassen.
- Die Fahrt aus dem Fahrtenbuch wieder austragen (Rückkehrzeit).
- Ggf. festgestellte Schäden am Material im Bemerkungsfeld im Elektronischen Fahrtenbuch eintragen und der Stegaufsicht mitteilen um entsprechende Reparatur zeitnah zu veranlassen.

5. Stegleben am Bootshaus Isekai

Das Ruderbootshaus soll den vielen Sportlerinnen und Sportlern mit ihren unterschiedlichen Ansprüchen an Paddelmaterial und Leistungsvermögen zur Verfügung stehen. Sowohl der Unterhalt des Hauses und auch das Bootsmaterial sind sehr teuer und deshalb sind alle Nutzer aufgefordert, uns bei Erhalt und Pflege zu unterstützen.

Bootswart und Stegaufsichten sind für den gesamten Betrieb und alle Angelegenheiten auf und am Steg verantwortlich. Beim Einhalten ihrer Anweisungen wird um Unterstützung und Verständnis gebeten.

Wir bitten insbesondere abends und am Wochenende darum, übermäßige Lautstärke und Konflikte mit den Anwohnern und Nachbarstegen zu vermeiden.

Das Radfahren und Rauchen auf dem Steggelände sind strikt untersagt. Alkoholisierte Personen werden vom Sportbetrieb ausgeschlossen.

Viel Spaß beim Wassersport!

Hamburg, Mai 2024
Hochschulsport Hamburg